© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1850.

Vom

Herausgeber.

A. Czernay machte in dem Bulletin de la Soc. imp. des nat. de Moscou 1850. p. 627 „Ichthyologische Beobachtungen gesammelt auf Reisen in dem Charkowschen und den anliegenden Gouvernements“ bekannt.

Das Wassergebiet des Charkow'schen Gouvernements, das durch Nebenflüsse des Don und des Dniepr gebildet wird, hat keinen grossen Reichthum an Fisch - Arten ; nur bei sehr hohem Wasserstande ziehen die Bewohner der grössern in die kleineren Flüsse, und machen den Fischfang ergiebig. Die Zahl der Arten ist 40 in 22 Gattungen, und nur der vierte Theil der, nach Nordmann, der Fauna pontica angehörigen Fische. Diese 40 Arten vertheilen sich nach Familien so : 5 Arten Percoiden, 2 Scleroparei, 25 Cyprinoiden, 1 Silurus, 1 Salmo, 1 Esox, 1 Lota, 2 Acipenser, 2 Petromyzon. Von ihnen werden nur 10 als beständige Bewohner mehrerer Flüsse angegeben. Schliesslich wird die Laichzeit der hier vorkommenden Fische nach Monaten angegeben. Im Januar Lota vulgaris; im Februar Lota vulgaris, Acerina rossica, Cupr. Carpio, Esox lucius ; im März Acerina volgensis, Cottus gobio; im April Perca fluviatilis, Lucioperca Sandra, Leuciscus rutilus, Abramis Brama, Cobitis fossilis, Leuciscus erythrophthalmus ; im Mai Gobio fluviatilis, Barbus fluviatilis, Tinca vulgaris, Cyprinus Carassius, Leuciscus Frisii, Leuciscus Idus, Petromyzon fluviatilis; im Juni Silurus Glanis, Abramis Blicca ; im Juli Gasterosteus ponticus; im August Gasterosteus ponticus; im November Rhodeus amarus ; im December Abramis Vimba, Perca fluviatitis.

In der 32. und 33. Lieferung der Exploration scienti-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fique de l'Algérie ist, hinter dem Abschnitt über die Reptilien, der über die Fische begonnen und beendet; er ist von Guichenot bearbeitet. Es sind in Algerien 245 Fische beobachtet, die sich wenig von derFischfauna der kanarischen Inseln unterscheiden. Die neuen Gattungen und Arten sind unten angegeben; acht schöne colorirte Tafeln stellen Fische dar; mit wenigen Ausnahmen sind nur die neuen Arten abgebildet.

Von Theophile Lefebvre's Voyage en Abyssinie, executé pendant les années 1839—1843 enthalten die Lieferungen 27 und 28, die leider ohne Jahreszahl erschienen sind, jede zwei Tafeln mit Fisch-Abbildungen, jedoch bisher ohne Text. Auf ihnen sind *Serranus summana* und *luti* Cuv. Val., *Julis viridis* C. V., *Chondrostoma Dilloni* C. V., *Tetraodon maculatus* Lacép. und *Ostracion cubicus* Bl. in schönen illuminirten Abbildungen dargestellt.

Von der „Fauna japonica" ist im Jahre 1850 die Abtheilung der Fische, bearbeitet von Temminck und Schlegel, beendigt. Sie besteht nun aus 323 Seiten Text und 144 Tafeln mit colorirten Abbildungen. Der letzte Theil des Textes, über den in diesen Berichten noch nicht gesprochen ist, enthält die Echeneis, die Lophobranchier, die Gymnodonten, die Sclerodermen und die Knorpelfische. Einzelne Angaben über die neuen Arten s. unten am systematischen Orte. Das Werk ist zu den bedeutendsten neuen Erscheinungen zu rechnen.

Reiche Beiträge zur ichthyologischen Fauna des Indischen Oceans haben wir dem fleissigen Bleeker zu verdanken. So enthält die neue Zeitschrift Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indie door van Hoëvell. Jaargang 1849. p. 140 eine „Enumeratio specierum piscium, quas in itinere per Javam orientalem observavit P. Bleeker," welche 180 Arten enthält. — Ferner ib. 1850. p. 230 „Enumeratio specierum piscium, quas in itinere per Javam centralem observavit P. Bleeker," mit einer nackten Aufzählung von 219 Arten, meist nach Cuvier und Valenciennes bestimmt, mehrere unter des Verf. Autorität. Beschrieben werden hier neue Arten nicht, doch wird auf frühere Be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schreibungen verwiesen, welche sich in solchen Abhandlungen des Verf. befinden, die in unseren Berichten übersehen sind. Ich führe, da mir dieselben nicht zugänglich sind, hier wenigstens die Titel an: 1. Bijdrage tot de Kennis der Blennioiden en Gobioiden van den Soenda-Molukschen Archipel; 2. Bijdrage tot de Kennis der Ichthyologische Fauna van het eiland Madura; 3. Bijdrage tot de Kennis der Visschen met Doolhofvormigen kieuwbouw van den Soenda-Molukschen Archipel; 4. Bijdrage tot de Kennis der Ichthyologische Fauna van Midden- en Oost-Java; 5. Bijdrage tot de Kennis der Percoiden van den Malayo-Molukschen Archipel. Die beiden ersten stehen im 22., die beiden folgenden im 23. Bande der Verhandl. van het Bat. Gen. van Kunsten en Wetenschappen; von der fünften Abhandlung ist mir der Ort unbekannt.

Landeskulturdirektion Oberösterreich, download www.zobodat.at

In derselben Zeitschr. Jahrg. 1850 erschienen von Bleeker zwei Beiträge zur Kenntniss der Ichthyologischen Fauna von Borneo, mit Beschreibung neuer Arten von Flussfischen. Zu dem ersten Beitrag gab eine Sammlung, die Verf. von seinem Freunde Wolff in Banjermassing erhalten, die Veranlassung. Im Ganzen kennt Verf. 38 Arten von Borneo, unter denen 17 Borneo eigenthümlich sind. Die 16 neuen Arten sind unten namhaft gemacht. — In dem zweiten Beitrag werden die Ergebnisse einer zweiten Sammlung von Wolff niedergelegt; sie bestand aus 26 Arten, von denen 19 noch nicht von Borneo und 10 noch nicht in der Wissenschaft bekannt waren. So kennt Verf. von Borneo 61 Arten, die sich nach den Familien folgendermassen vertheilen: Percoiden 3, Scleroparei 1, Sciaenoidei 3, Chaetodontoiden 2, Osphromenoiden 10, Scomberoiden 1, Theutiden 1, Notacanthini 1, Gobioiden 8, Siluroiden 5, Cyprinoiden 9, Esociden 5, Clupeoiden 4, Pleuronecten 2, Muraenoiden 1, Lophobranchii 1, Gymnodontes 3, Leptocardii 1.

Bleeker theilte ferner in Tijdschr. voor Nederl. Indie I. p. 98. die Diagnosen neuer Arten als Auszug aus seinen „Bijdragen tot de Kennis der Sciaenoiden, Sparoiden, Maenoiden, Chaetodontoiden, Asphromenoiden en Teuthiden van den Soenda-Molukschen Archipel, in Verhand. v. h. Batav. Genootsch. v. K. en Wet. Vol. XXIII. 1850“ mit, unter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Titel: Faunae ichthyologicae Javae insularumque adjacentium genera et species novae. Die drei neuen Gattungen und die neuen Arten sind unten angegeben.

Von Cantor erschien ein „Catalogue of Malayan fishes" in dem Journal of the Asiatic Society of Bengal Vol. XVIII. 1849. und als besonderes Werk Calcutta 1850. 8. 461 Seiten mit 14 zum Theil colorirten Tafeln. Dieser Catalog ist der Erfolg von Beobachtungen, welche Verf. während eines 3½ jährigen Aufenthalts auf Pulo Pinang (Prinz Wales Insel) und bei Gelegenheit von Besuchen in der Provinz Wellesley, Malacca, den Lankavy-Inseln (an der Westküste der Malayischen Halbinsel 6° N. L.) und Singapore angestellt hat. Die Einleitung enthält Bemerkungen über den Handel mit Fischen und ein Verzeichniss der benutzten Schriften. Die zahlreich aufgezählten Fische sind nach J. Müller's System geordnet. Jede Art ist mit einer Diagnose in Englischer Sprache versehen, welcher die Synonyme vorhergehen. Ihr folgt eine Angabe über das Vaterland und die Grösse; den Beschluss macht eine ausführliche Beschreibung. Die neuen Arten sind unten angeführt. Dieses Werk ist von grosser Bedeutung für die Kenntniss der Fische des Indischen Oceans. Im Ganzen werden hier 294 Fische beschrieben, unter denen 196 den Acanthopteri, 13 den Anacanthini, 12 den Pharyngognathi, 47 den Physostomi, 22 den Plectognathi, 4 den Lophobranchii und 27 den Plagiostomi angehören.

In einem schön ausgestatteten Buche „Lake Superior, its physical character, vegetation, and animals, compared with those of other and similar regions by Louis Agassiz. Boston 1850" bilden die Fische einen grossen Abschnitt von p. 246—377. Verf. leitet die einzelnen Familien mit Erörterungen über geographische Verbreitung, mit historischen Bemerkungen und mit systematischen Betrachtungen ein, und beschreibt dann die sämmtlichen in dem oberen See von ihm gesammelten Arten. Ueber die Gattung Lepidosteus wird gehandelt, obgleich sie nicht im Oberen See vorkommt. Es finden sich hier 1 Ammocoetes, 4 Acipenser, 1 Pimelodus, 1 Percopsis, 2 Percoiden, 6 Scleroparei, 1 Esox, 1 Lota, 8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Salmonoiden, 9 Cyprinoiden, also im Ganzen 34 Arten. Die neuen Arten sind unten verzeichnet.

Horatio Robinson Storer beschrieb im Boston Journal Oct. 1850 die Fische von Neu-Schottland und Labrador, welche er im vorhergehenden Sommer dort beobachtet hatte. Es werden im Ganzen 29 Arten besprochen, nämlich 4 Acanthocottus, 1 Cryptacanthodes, 2 Gasterosteus, 1 Scomber, 2 Gunnellus, 1 Zoarces, 1 Ctenolabrus, 1 Hydrargyra, 3 Salmo, 1 Mallotus, 1 Clupea, 1 Alosa, 1 Morrhua, 1 Phycis, 1 Hippoglossus, 2 Platessa, 1 Lumpus, 1 Anguilla, 1 Ammodytes, 1 Acanthias, 1 Scymnus. Einige neue Arten, die meist von früheren Schriftstellern mit Europäischen Arten confundirt waren, sind auf zwei Tafeln abgebildet.

Klaatsch schrieb eine Dissertation de cerebris piscium ostacanthorum aquas nostras incolentium acc. tab. IV. Halis Sax. 1850. 4. Sie ist mir unbekannt geblieben.

Ueber die Schwimmblase von Esox lucius theilte Czermak mit, dass sie contractil sei, dass die Schwimmblasen der Cyprinoiden nur in ihrem hinteren Theile contractil seien, und machte Angaben über die Nerven der Schwimmblase des Hechtes. (Siebold und Kölliker Zeitschr. II. p. 121.)

Leydig hat die sogenannten Schleimkanäle der Knochenfische (Müller's Archiv 1850. p. 170.) näher untersucht; er spricht ihnen die Fähigheit, Schleim zu bereiten ab, und hält sie vielmehr, wegen des eigenthümlichen Nervenreichthums, für ein Sinnesorgan dieser Thiere, von welchem wir uns bis jetzt keine rechte Vorstellung machen können.

Ueber eine der Thymus entsprechende Drüse bei Knochenfischen schrieb Stannius ib. p. 501.

Die Denkschriften der Acad. der Wissensch. zu Wien I. 1850 enthalten p. 391. „Beiträge zur Morphologie der Urogenitalorgane der Fische," von Hyrtl. Dazu gehört Taf. 52—53.

Die Abhandlung zerfällt in folgende 12 Kapitel, deren Ueberschriften hier genügen mögen: 1. Ueber das angebliche Fehlen der Harnblase bei mehreren Fischen. 2. Einige Varianten der Urogenitalmündungen. 3. Doppelte Samenbläschen bei Mullus und Gobius, einfache bei Cobitis fossilis. 4. Getrenntbleiben der rechten und linken männlichen Zeugungsorgane bei Blennius gattarugine, Samenbläschen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Appendices prostraticae und Penis spurius desselben. 5. Geschlechtsorgane von Anableps. 6. Penis von Anableps, eine modificirte Afterflosse. 7. Peritoneal-Kanäle und Rudimente des rechten Ovariums bei Mormyrus oxyrhynchus. 8. Rudiment des rechten Eierstockes bei Auxis vulgaris. 9. Paariger Eierstock und Hode bei Ammodytes tobianus. 10. Rudimente von Eileitern bei Cobitis fossilis und Acanthopsis taenia. 11. Uebergänge von unpaaren zu paarigen Eierstöcken. 12. Einfaches, scheinbar paariges Ovarium bei Ophidium barbatum.

landeskulturdirektion Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

Valentin bemerkte an künstlich befruchteten Hechteiern, dass die Dotter sich schon nach 8 Stunden drehten, und dass die Geschwindigkeit der Drehung dann allmählich abnahm. Die Zahl der Missbildungen bei den Hechten giebt er auf 6,9% an (Siebold und Kölliker Zeitschr. II. p. 267.).

Milne Edwards erstattete einen günstigen Bericht über die von Gehin und Remy vorgeschlagene künstliche Befruchtung zur Förderung der Fischzucht (Annales d. sc. nat. XIV. p. 53).

Hubbard zeigte die Mittheilung von Paraclete Skinner an, dass festgefrorene Barsche wieder auflebten (Silliman Amer. Journ. 1850. p. 132. Annals VI. p. 397.).

Gould gab Nachricht von zahmen Fischen zu Hingham, Massachusetts. Sie wurden durch ein kleines Mädchen von 7 Jahren gezähmt, welche sie füttert; sie kommen auf ihren Ruf an das Ufer. Diese Fische sind meist Pimelodus nebulosus. (Boston Proc. III. p. 175.).

Teleostei.

Acanthopteri.

Percoidei. *Apogon fucatus* Cantor l. c. Karminroth, eine schiefe gummifarbige Linie vom Auge zur Schnauze. D. 6—1. 9; A. 2. 16. Pinang.

Ambassis Wolffii Bleeker Borneo l. c. gelb, die erste Rückenflosse oben schwarz.

Die Gattung Diacope wird von Cantor l. c. p. 12. in *Genyoroge* umgetauft, weil Hübner schon vor Cuvier mit diesem Namen eine Schmetterlings-Gattung bezeichnet hat.

Uranoscopus cognatus Cantor p. 21. unterscheidet sich von scaber nur durch die Färbung und die Flossenstrahlen. D. 3—1. 15; A. 14. Pinang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cataphracti. *Platycephalus clavulatus* Cantor p. 38. verwandt mit P. scaber D. 8—11; A. 11.

Cantor tauft Apistus Cuv. in *Prosopodasys* um, weil der Name schon von Hübner bei den Schmetterlingen vergeben ist.

landeskulturdirektion Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

Aus demselben Grunde ändert Cantor ib. Minous Cuv. in *Corythobatus* um, und fügt dieser Gattung eine neue Art *C. echinatus* (pl. XIII.) hinzu: ohne freien Strahl unter der Brustflosse, braun mit dunkleren Flossen. D. 13. 11; A. 2. 8. Pinang.

In einem Aufsatz „Over eenige nieuwe soorten van Scleoparei van den indischen Archipel" (Tijdschrift voor Nederlandsch Indie I. 1850. p. 17) giebt Bleeker die Zahl der ihm aus dieser Familie bekannten Arten auf 35 an, von denen 13 bei Java, 2 bei Madura, 1 bei Bali, 2 bei Sumbava, 3 bei Timor, 10 bei Sumatra, 4 bei Celebes, 14 bei den Molukken, 6 bei Neu-Guinea leben; 14 von ihnen kommen auch ausserhalb des Indischen Archipels vor. Fünf Arten sind als neu beschrieben, nämlich:

Trigla Brandesii von schön rother Farbe. D. 9—1. 12.

Peristedion moluccense (Esturgeon de Banda, Vlaming Recueil Nr. 165. 166) und

Apistus melas mit zwei kurzen Cirren am Unterkiefer, ganz schwarz. D. 13. 8; A. 3. 5. Sumatra. — *A. binotopterus* ohne Bartfäden, die erste Rückenflosse getheilt, Brustflosse länger als der Kopf; braunschwarz. D. 3—10. 6; A. 3. 5. Batavia. — *A. amblycephalus* ohne Bartfäden, erste Rückenflosse ungetheilt; graubraun, schwarz bestreut. D. 13. 8; A. 3. 5. Padang.

Girard sah sich veranlasst, die Gattung Cottus in zwei Gattungen zu zerlegen, deren eine *Acanthocottus* die im Meere lebenden Arten umfasst: Dornen an allen Deckelstücken, Vordeckel mit einigen stark entwickelten; die Oberfläche des Kopfes, auch oft der Umkreis der Augen, ist entweder mit Dornen bewaffnet, oder verschiedentlich gesägt oder gekerbt; Kopf etwas höher als breit, Mund tief gespalten; erste Rückenflosse fast so hoch wie die zweite, die Seitenlinie ist nicht unterbrochen. Dahin gehören 10 amerikanische Arten: C. groenlandicus C. V., scorpioides Fabr., polaris Sabine, polyacanthocephalus Pall., psittiliger Pall., hexacornis Richards., porosus C. V., aeneus Mitch., Mitchilli C. V., virginianus Storer (C. octodecimo, spinosus Mitch.). In die Nähe dieser Gattung ist *Trachidermis* Heckel zu stellen. Die andere Gattung behält den Namen *Cottus*, und enthält die im süssen Wasser lebenden Arten: nur ein Dorn am Praeoperculum, Kopf abgestutzt, breiter als hoch, Mund weniger tief gespalten; erste

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rückenflosse niedriger als die zweite, die Seitenlinie ist bei fast allen amerikanischen Arten unterbrochen, bei denen der alten Welt nicht unterbrochen. Aus dieser Gattung zählt Verf. 10 nordamerikanische Arten auf, nämlich: C. cognatus Richards., Richardsonii Agass., *Bairdii* Girard (Cottus gobio Kirtl.) mit fast cylindrischem kurzem Körper, verhältnissmässig grossem Munde, Pennsylvanien, *meridionalis* Grd. n. sp. ähnlich dem vorigen, aber der Schwanz spitzt sich schneller zu, auch ist der Mund ein wenig grösser, James River, gracilis Heck. (Uranidea quiescens de Kay, C. gobio Ayres), viscosus Hald., *boleoides* Grd. n. sp., durch schlanken Körper und stark entwickelte Flossen ausgezeichnet, Windsor, Franklinii Agass., *gobioides* Grd. n. sp. Körper dick und kurz, Mund sehr gross, Burlington, Fabricii (C. gobio Fabr.) (Boston Proc. III. p. 183.).

In einer späteren Mittheilung über die Gattung Cottus (ib. p. 302.) erklärt Verf. die Gattung *Centridermichthys* Richards. für identisch mit *Trachidermis* Heckel, und zählt dahin. Tr. fasciatus Heck., C. uncinatus Temm. Schl. (Centr. ansatus Richards.) und C. intermedius Temm. Schl. — Für Cottus asper bildet Verf. einen neuen Gattungsnamen *Cottopsis*, welche Gattung sich dann von den echten Cottus durch seine Gaumenzähne und die rauhe Haut, von Trachidermis durch den glatten Kopf, die erste Rückenflosse und den Mund, die den eigentlichen Cottus gleichen, von Acanthocottus durch dieselben Theile und ausserdem durch die Gegenwart von Gaumenzähnen unterscheidet. Dahin gehört nur *Cottopsis asper* (Cottus asper Rich., Trachidermis Richardsoni Heck., Centridermichthys asper Rich.).

Derselbe Verf. erkannte, nach der Mittheilung Storer's (Boston Journ. nat. hist. Oct. 1850), dass unter Acanthocottus groenlandicus mehrere Arten verwechselt seien, und nannte die Labradorische Art *A. labradoricus.* Diese Art ist beschrieben und der Kopf ist abgebildet, D. 8—17; A. 14. — Abgebildet ist ferner eine zweite neue Art *A. patris* Storer D. 11—15; A. 17. — Eine dritte Art ist *A. ocellatus* Storer D. 10—17; A. 14.

Agassiz beschrieb einige neue Arten aus der Familie der Panzerwangen, die er im Oberen See fand (Lake Superior p. 300.), nachdem er eine kurze Unterscheidung der Gattungen in der Subfamilie Etheostomata gegeben:

Cottus Richardsonii D. 8—18; A. 14. — *C. Franklini* D. 8—17; A. 12.

Boleosoma maculatum. D. 9—12; A. 11. ist abgebildet.

Pileoma zebra. D. 14—15; A. 12.

Gasterosteus nebulosus. D. 9—10; A. 9. — *G. pygmaeus* wenig über ½ Zoll lang. Beide sind abgebildet.

Girard nennt bei Storer (Boston Journ. Oct. 1850.) den Ga-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sterosteus biaculeatus Cuv. Val. *G. Cuvieri* und sucht die Verwirrung zu lösen, in welcher sich die unter obigen Namen beschriebenen Fische befinden. D. 2. 1. 12; A. 1. 8.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at; Download www.ooegeschichte.at

Sciaenoidei. *Otolithus lateoides* D. 10—1. 25; A. 2. 7; *O. microdon* D. 9—1. 34; A. 2. 7; *O. macrophthalmus* D. 10—1. 23; A. 2. 7. sind drei javanische Arten von Bleeker Tijdschr. Nederl. Indie I. p. 98. — *O. biauritus* Cantor l. c. p. 57. D. 9—1. 27 bis 32; A. 2. 7. von Pinang.

Corvina plagiostoma Bleeker Tijdschr. Ned. Ind. I. p. 100. graugelb, erste Rückenflosse braun, die andern Flossen gelb. D. 10—1. 28; A. 2. 8. Madura.

Pristipoma therapon Bleeker (ib. p. 100.) grau mit brauner Schnauze, Flossen gelb, ein grosser brauner Fleck auf der ersten Rükkenflosse. D. 12. 14; A. 3. 7. Batavia.

Diagramma mediterraneum Guichenot Expl. Algér. verwandt mit D. griseum, hat aber einen höheren Nacken, eine tiefer ausgeschnittene Schwanzflosse und spitzere Flossen. D. 12. 17; A. 2. 9. oder 10; einfarbig violett-grau, Flossen braunschwarz. Algier. — Cantor führt. l. c. p. 77. für diese Gattung den Lacépède'schen Namen *Plectorhynchus* wieder ein.

Lobotes hexazona Bleeker Borneo l. c. grün mit sechs schwärzlichen Binden. D. 12. 14; A. 3. 10.

Heterognathodon Bleeker nov. gen. (Tijdschr. Ned. Ind. I. p. 100.). Prima dorsi unica; membrana branchiostega radiis 5; pinna pectoralis radiis indivisis; Ossa suborbitalia glabra non dentata, spina nulla; praeoperculum dentatum, operculum spina unica, maxilla superior dentibus setaceis pluriseriatis antice caninis 4, maxilla inferior dentibus antice setaceis pluriseriatis et caninis 2, postice caninis uniseriatis. Spinae dorsales 10, anales 3. Zwei neue Arten von Batavia: *H. xanthopleura* olivenfarbig mit zwei gelben Längsbinden, eine bläuliche Binde durch's Auge, Flossen gelb. *H. macrurus* olivenfarbig mit einer breiten gelblichen Binde vom Auge zum Schwanze, Flossen gelblich, Schwanzflosse gelblich rosenfarbig.

Sparoidei. *Dentex lethrinoides* Bleeker (ib. p. 102.) gelblich mit gelben Flossen, Schnauze rosenroth. D. 10. 10; A. 3. 11.

Pentapodus nubilus Cantor p. 49. verwandt mit P. porosus. D. 10. 9; A. 3. 8. Pinang.

Die Gattung Cantharus ist von Cantor l. c. in *Spondyliosoma* umgetauft, weil der Name schon von Montfort an eine Polypengattung vergeben sei.

Aus der Gattung Crenidens, und zwar zu der Untergattung Girella Richards., beschreibt Cantor l. c. eine neue Art *C. sarissopho-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rus, die pl. I. abgebildet ist. D. 11. 15; A. 3. 14. Pinang, Malayische Halbinsel.

Caesio pingalo Bleeker (Tijdschr. Ned. Indie I. p. 102.; Pingalo typus Blkr. Bijdr. Topogr. Batav.) rosenfarbig bräunlich, mit schiefen violetten Längsbinden. Batavia.

Emmelichthys leucogrammicus Bleeker (Tijdschr. Ned. Indie I. p. 103.; Dipterygonotus leucogr. Blkr. Contr. Ichth. Celebes) blau mit drei weissen Längsbinden D. 10—4. 1. 9; A. 3. 10. Makassar.

Gerres abbreviatus Bleeker ib. grau, Flossen gelb, Rückenflosse mit schwarzem Rande. Batavia. — Der Name Gerres wird von Cantor in *Catochaenum* umgeändert, weil er schon von Fabricius bei den Hemiptern verwendet ist.

Eine neue Gattung *Pentaprion* stellte Bleeker ib. p. 104 auf: pinna dorsalis unica; os deorsum valde protractile; dentes maxillares tantum; spinae anales 5, membrana branchiostega radiis 6. Die Art *P. gerreoides* ist glasartig silberfarbig. D. 10. 14; A. 5. 13. Batavia.

In einem Anhange der Fauna japonica wird von Temminck und Schlegel neben Caesio und Gerres eine neue Gattung *Velifer* aufgestellt, deren Körper sehr hoch und zusammengedrückt ist, und deren Rücken- und Afterflosse übermässig entwickelt und mit schwachen, grösstentheils ungetheilten Strahlen versehen sind. Die Art hat keinen Namen erhalten; sie ist grünlich, die Bauchflossen schwärzlich, Brust- und Schwanzflosse gelblich, Rücken- und Afterflosse bräunlich mit grünen oder grauen Fleckenreihen; D, 2. 32; A. 24.

Squamipennes. In dieser Familie hat Cantor l. c. sich veranlasst gesehen, mehrere Gattungsnamen umzutaufen, weil sie schon früher bei den Insekten vergeben sind. So wird Heniochus Cuv. *Diphreutes*, Ephippus Cuv. *Ilarches*, Drepane Cuv. Val. *Harpochirus*, Scatophagus Cuv. Val. *Cacodoxus* genannnt; für Psettus Cuv. wird der Name *Monodactylus* Lacép. wieder eingeführt.

Chaetodon oligacanthus Bleeker Tijdschr. Ned. Indie I. p. 105. gelblich mit 5 rothbraunen verticalen Binden. D. 6. 30; A. 3. 20. Batavia. — *Ch. praetextatus* Cantor l. c. p. 156. pl. III. Kopf schwarz mit 4 weissen Binden, Körper hellgraubraun, u. s. w. D. 12. 26 bis 28; A. 3. 20 bis 22. Pinang.

Platax xanthopus Bleeker Tijdschr. Ned. Indie I. p. 105. gelbgrau, senkrechte Flossen graugrün mit schwarzem Rande, Brustflossen grün, Bauchflossen schön gelb. D. 5. 33; A. 3. 24. Batavia. — *P. gampret* Bleeker ib. bräunlich, Brustflossen schwarz, Bauchflossen mit schwarzem Rande. D. 6. 36; A. 3. 26 bis 3. 29. Batavia.

Labyrinthici. *Macropodus pugnax* Cantor l. c. p. 84 ein Fisch von etwa $3^1/_2$ Zoll mit senkrechten schwärzlichen Binden, und silberfarbigen Längslinien D. 1. 8; A. 2. 25. Eine Varietät hat die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eigenthümlichkeit, dass sie beim Anblick ihres Gleichen oder eines Spiegelbildes von sich in Wuth geräth, und schön matallisch glänzt. Die Siamesen halten sie in Gefangenschaft und nennen sie Fechterfisch „Pla kat.“

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Trichopus striatus Bleeker (Tijdschr. Ned. Ind. I. p. 106. Osphromenus vittatus K. v. H. ?) grünlich mit 2 bis 4 braunen Längsbinden an den Seiten. D. 2. 7 bis 4. 7; A. 7. 25 bis 8. 26. Batavia.

Betta Bleeker nov. gen. ib. p. 107. Dentes maxillares ossibus intermaxillaribus et inframaxillari inserti; palatum glabrum; os parvum; ossa suborbitalia et opercularia edentula; membrana branchiostega radiis 6; pinnae dorsalis, ventrales et analis spina unica parva, radiis ceteris omnibus articulatis flexilibus; pinna dorsalis brevis anali longae opposita; pinnae ventrales sub pinnis pectoralibus insertae. Die Art *B. trifasciata* ist grün mit drei schwarzen Längsbinden. D. 1. 7; A. 1. 20; sie lebt im centralen Java, 1500 Fuss über dem Meere.

Scomberoidei. *Thynnus affinis* Cantor l. c. verwandt mit Th. pelamys. D. 15—3. 10—VIII; A. 3. 11—VII. Pinang.

Equula longimana Cantor l. c. p. 152. bleifarbig mit schwarzen Flecken längs der Rückenflosse. D. 10. 15; A. 4. 13. Malayische Halbinsel.

Dareste sprach sich (Annal. d. sc. nat. XIV. p. 133.) über die systematische Stellung des fossilen Blochius longirostris dahin aus, dass er nicht zu den Plectognathen zu setzen sei, wie es von Agassiz geschehen, sondern dass er zu den Xiphioiden gehöre, und dass sich hier die Gattung Blochius besonders durch die mehrstrahligen Bauchflossen auszeichne.

Notacanthini. *Mastacembelus erythrotaenia* Bleeker Borneo l. c. schwarz mit 4 carmosinfarbigen Längsbinden. D. 35—75; A. 3. 71.

Taenioidei. Gray giebt Nachricht über die Exemplare von *Regalecus* (welcher Name vor Gymnetrus die Priorität hat), welche an den Britischen Küsten vorgekommen sind. (Annals V. p. 501.)

Mugiloidei. *Mugil parmatus* Cantor l. c. p. 94. mit sehr grossen Schuppen, sehr feinen Zähnen, am Vordeckel ein dreieckiger blauschwarzer Fleck. D. 4—1. 8; A. 3. 9. Pinang.

Theutides. *Acanthurus pentazona* Bleeker (Tijdschr. Ned. Indie I. p. 107. gelblich mit 5 schwarzen Querbinden. D. 9. 21; A. 3. 21. Batavia. — *A. xanthopterus* ist bei Cantor l. c. pl. IV. abgebildet.

Für den Namen Amphacanthus Bl. Schn. ist der Linné'sche Name *Teuthis* von Cantor l. c. p. 207. wieder eingeführt.

Gobioidei. Over eenige nieuwe soorten van Blennioi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den en Gobioiden van den indischen Archipel door Dr. P. Bleeker. In diesem Aufsatze, der in Tijdschr. Nederl. Ind. 1850 November enthalten ist, verzeichnet Verf. 108 Arten, unter denen eine ganze Anzahl neuer. Einige Abbildungen von Kuhl und v. Hasselt sind in den Besitz des Verf. gekommen und nach ihnen hat er ebenfalls neue Arten aufgestellt; diese sind auf einer grossen Tafel abgebildet. Von diesen Fischen gehören zur Fauna von Java 79, von Madura 30, von Bali 2, von Sumatra 10, von Borneo 7, von Celebes 5, von Sumbawa 2, von Timor 2, von den Molukken 6, von Waigiou 3, von Neu-Guinea 8 Arten. 24 von ihnen sind auch aus anderen Gegenden bekannt. Die neuen Arten theile ich im Folgenden mit.

Gobius borneensis Bleeker Borneo l. c. grün, vorn an den Seiten braun genebelt, erste Rückenflosse roth mit schwarzem Rande, die zweite roth mit schwarzen Flecken. D. 6—1. 17; A. 1. 6. — *G. stethophthalmus* Bleeker (l. c. Blenn. en Gob.) orange mit schwarzer blaugerandeter Augenbinde, blauen Flecken an der Wange u. s. w. D. 6—1. 17. A. 1. 16. Anger. — *G. nox* ib. ganz braun oder schwarz. D. 6—1. 10; A. 1. 9. (Gob. niger L. var. Life of Raffles p. 690.?) Sumatra. — *G. padangensis* ib. oben braungrün, unten grün, an den Seiten Längsreihen brauner und gelber Flecken. D. 6—1. 10; A. 1. 9. Padang. — *G. periophthalmoides* ib. grünlich braun mit Reihen schwarzer Flecken an den Seiten und am Schwanz u. s. w. D. 6—1. 12; A. 1. 10. Sumatra. — *G. Hasseltii* ib. grün, Schnauze olivenfarbig, am Rücken 6—8 schwärzliche Querbinden. D. 6—1. 12; A. 1. 11. Provinz Bantam auf Java in den Flüssen. — *G. Kuhlii* ib. gelb, die senkrechten Flossen braun gerandet. D. 5—1. 9; A. 1. 10. Im Fluss Tjiurang auf Java. — *G. angerensis* ib. D. 6—1. 12; A. 1. 12. die Figur Kuhl's war ohne Farben. Anger. — *G. tjilankahanensis* ib. D. 5—1. 10; A. 1. 7; wie vorige nach einer Figur ohne Farben aufgestellt. Provinz Bantam. — *G. sublitus* Cantor l. c. p. 181. graubraun, am Rücken sechs undeutliche Längsstreifen. D. 6—1. 9; A. 1. 8. Pinang. — *G. apogonius* ib. p. 182 bräunlich, am Dechel schwarz gefleckt, an den Seiten 5 bis 6 parallele Reihen schwarzer Flecken. D. 6—1. 8; A. 1. 8. Pinang. — *G. cyanoclavis* ib. p. 185. grünlichgrau mit 5—8 Längsreihen blauer Flecken, zweite Rückenflosse schwarz, mit orangefarbigem Rande, und 3—5 weissen Flecken. D. 6—1. 10; A. 1. 10. Pinang. — *G. russus* ib. p. 186. Rücken schwärzlich, jederseits 4—5 wolkige schwärzliche Flecken, auf denen die Schuppen einen senkrechten weissen Fleck tragen. D. 6—1. 10; A. 1. 10. Pinang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apocryptes nexipinnis Cantor l. c. p. 188. schieferfarbig, Kehle bläulich weiss. D. 6. 26; A. 1. 25. Pinang.

Periophthalmus borneensis Bleeker Borneo olivengrün, Rückenflossen schwarz, am oberen Rande mit schönen weissen und rothen Augenflecken, Afterflosse ganz schwarz.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

Von Bleeker finden sich auch unter den neuen Gobioiden l. c. p. 18. zwei neue Eleotris: *E. Wolffii* braun mit schwarzen Punkten. D. 6—1. 9; A. 1. 8. vom Bandjermassing im südöstlichen Borneo. — *E. Hasseltii* braun mit gelben Flossen und schwarzen Binden auf den Flossen. D. 6—1. 11; A. 1. 8. Anger im südlichen Java. Auch E. sexguttata C. V. ist beschrieben. — *E. caperatus* Cantor l. c. p. 197. sehr verwandt mit E. butis Buchan., eine dornige Leiste über dem Auge, Kopf kürzer und gestreift. D. 6—1. 8; A. 1. 8.

Bleeker beschrieb zwei neue Arten von Callionymus in Tijdschr. Nederl. Ind. I. p. 28. 1850. August, bei welcher Gelegenheit er die drei ihm bekannten Indischen Arten dieser Gattung durch ein Schema unterscheidet; auch wird C. sagitta Pall. beschrieben. Die beiden neuen Arten sind *C. melanopterus*, die Kiemenöffnung liegt oben am Nacken, der erste Rückenflossenstrahl verlängert. D. 4—11; A. 10. Batavia. — *C. opercularioides* Kiemenöffnung hinter dem Grunde der Brustflosse, grünschwarz mit vielen schwarzen Punkten. D. 4—10; A. 10. Sumatra.

Lepadogaster maculatus Guichenot (Expl. Alger. pl. 6. fig. 4.) Körper bräunlich mit drei viereckigen röthlichen Flecken am Rücken; Rückenflosse röthlich mit kleinem weissen Rande; Afterflosse und Brustflosse gelblich, Schwanzflosse gelb mit sehr kleinen braunen Pünktchen. — *L. punctatus* (ib. fig. 3.) gelblich grün mit rothen Punkten, Kopf oben grünlich, unten weiss, mit braunen Streifen vor dem Auge; Rückenflosse vorn grün, hinten wie die Brustflossen durchscheinend, After- und Schwanzflosse blassgelb, Bauchflossen weisslich. — *L. lineatus* (ib. fig. 3.) grün mit fünf senkrechten und einer longitudinalen schmalen perlmutterartigen Linie; ein grüner Fleck auf der durchsichtigen Rückenlinie; Brustflosse gelb, eine röthliche Binde auf der braunen Schwanzflosse, die Kehle ist braun punktirt. Alle drei Arten sind selten an der Westküste von Algier bei Arzew, sind klein, haben keine Anhänge an den Nasenlöchern, haben die Rücken- und Afterflosse getrennt von der Schwanzflosse und brillante Farben.

Temminck und Schlegel stellten in der Fauna japonica pl. 120 zwei neue Echeneis auf: *E. pallida* verwandt mit remora mit 16—17 Lamellen, schwammiger Haut; — *E. albescens* mit 13 Lamellen.

Blennioidei. *Blennius lineatus* Guichenot (Expl. Algér. pl. 4. fig. 2.) ohne Kamm oder Tentakeln am Kopfe; schwärzlich mit drei silbernen Längslinien am Körper, Flossen gelb. D. 12. 16; A. 17. Bei Algier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pseudoblennius Temm. Schl. l. c. p. 313. ist eine neue Gattung mit den Charakteren der echten Blennius, aber ihre Physiognomie und die hechelförmigen Zähne unterscheiden sie. Auch hier hat die Art keinen Speciesnamen erhalten; D. 10. 18; A. 16. Auf der Tafel ist die Gattung *Pseudoclinus* genannt; die Japaner nennen den Fisch Anahaze.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

Blennechis polyodon Bleeker (Journ. Nederl. Ind. 1850. November p. 19.) oben glänzend grün, unten rosig, mit perlweisser Längslinie, Rücken- und Afterflosse bräunlich mit rothen und braunen Flekken, Brust- und Bauchflossen grünlich oder gelblich. D. 30; A. 20. Batavia. — *Bl.* (*Petroscirtes*) *variabilis* Cantor l. c. p. 200. oben hell bräunlich olivefarbig, mit schwarzer Längslinie, Flossen gelblich. D. 11. 17 bis 20; A. 17 bis 21. Pinang, Singapore.

Ausser *Salarias Forsteri* C. V. und *S. gibbifrons* Q. G. sind fünf neue Arten dieser Gattung von Bleeker Journ. Nederl. Ind. 1850. November beschrieben: *S. sumatranus* blaugrau, erste Rückenflosse grauschwarz mit schwarzen Längsbinden, zweite blaugrau mit gelben Binden. D. 12. 20; A. 22. Sumatra. — *S. Oortii* D. 13. 19; A. 19. — *S. Hasseltii* D. 13. 22; A. 23. — *S. Raaltenii* D. 13. 22; A. 21. — *S. Kuhlii* D. 12. 16; A. 18. Die letzten vier Arten stammen von Tjilangkahan und sind nach farblosen Abbildungen von Kuhl und v. Hasselt aufgestellt.

Tripterygion melanurus Guichenot (Expl. Alg. pl. 4. fig. 4.) verwandt mit Tr. nasus, aber das Profil des Kopfes ist nicht gewölbt; die Farbe ist röthlich mit drei gelblichen schiefen Binden; die erste Rückenflosse ist schwarz, die anderen haben röthliche Strichpunkte auf gelblichem Grunde, ein dunkler Fleck am Schwanz. Bei Algier.

Storer unterschied (Boston Journ. Oct. 1850.) Richardson's Blennius (Centronotus) gunnellus als eigene Species von der Europäischen Art, und nannte ihn *Gunnellus ingens* D. 83; A. 2. 42; er ist abgebildet. — Bei dieser Gelegenheit beschrieb Girard eine neue Art *G. macrocephalus* von Massachusetts. D. 76; A. 2. 41.

Pediculati. *Batrachus planifrons* Guichenot (Expl. Alg. pl. 5.) aus der Gruppe, bei denen der ganze Körper mit kleinen Schuppen bedeckt ist, die zahlreiche Fleischlappen an Kiefern und Wangen haben, bei denen aber die Tentakeln über den Augen fehlen. Bei dieser Art sind die Augen sehr weit entfernt und die Stirn äusserst flach. D. 3. 21; A. 16. Oberhalb braun mit dunklen Fleckchen.

Für den Namen Chironectes Cuv., der von Illiger an eine Beutelthiergattung vergeben, ist *Antennarius* Comm. von Cantor l. c. p. 202. wieder eingeführt.

Aulostomi. Der Name Fistularia Linné, der schon früher von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Donati für eine Polypengattung angewendet wurde, ist von Cantor l. c. p. 211. durch den Namen *Cannorhynchus* ersetzt.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

Anacanthini.

Gadoidei. Unter dem Namen *Gadiculus* ist von Guichenot in der Explor. de l'Algérie p. 101. eine neue Gattung in der Familie der Gadoiden aufgestellt; seine Flossen gleichen den Morrhua, ihm fehlt der Bartfaden wie bei Merlangus; der Körper ist langstreckig, zusammengedrückt; Kopf niedrig und ohne Schuppen, die Kieferzähne sind spitz in mehreren Reihen, gedrängt; ausgezeichnet ist die Gattung durch die Grösse des Auges und namentlich durch den Mangel der Vomerzähne; der Unterkiefer steht ein wenig vor. Die Art *G. argenteus* ist klein, und soll selten bei Algier vorkommen.

Agassiz stellte eine neue Art Lota (Lake Superior p. 325.) auf, *L. maculosa*; sie ist dunkel olivenbraun, schwarzbraun gefleckt, und der einzige Gadoid aus dem genannten See. D. 11—76; A. 64.

Ophidini. Bleeker hat auch im Journ. Nederl. Ind. 1850. November eine neue Art der Richardson'schen Gattung Oxybelus (vergl. das Archiv 1848. II. p. 210.) beschrieben. Die Gattung gehört in die Familie Ophidini; die Art *O. Brandesii* hält Verf. von O. Homei für verschieden, weil die Mundspalte nicht bis hinter das Auge reicht, sondern unter demselben endigt; die Farbe ist orange, Kopf braun genebelt. Rücken, Seiten und Kinn mit zerstreuten Punkten, Flossen gelblich. D. 140; A. 160. Banda Neira. Der ganze Fisch, der Zahnbau und der Darmkanal sind abgebildet.

Pleuronectae. *Platessa rostrata* Storer (Boston Journ. Oct. 1850.) schieferblau mit gelblichen Flecken, der obere und untere Strahl der Schwanzflosse weiss. D. 75; A. 56; ist abgebildet.

In der Expl. de l'Algér. erwähnt Guichenot zwei Arten von Solea, *S. cinerea* und *luctuosa* Val. Coll. Mus., die, soweit mir bekannt, noch nirgend publicirt sind. — *S. humilis* Cantor l. c. p. 219. braun mit schwarzen Flecken. D. 57; A. 42.

Die von Swainson 1839 aufgestellte Gattung Brachirus wird von Cantor l. c. p. 222 in *Synaptura* umgetauft, weil Brachyurus, wie der Name richtiger geschrieben werden müsste, von Fischer bereits für eine Säugthiergattung angewendet ist. Die Gattung unterscheidet sich von Solea nur durch die Vereinigung der Schwanzflosse mit Rücken- und Afterflosse.

Plagusia melanorhynchus Bleeker Borneo l. c. Schnauze schwarz, auf der rechten Seite graubraun mit fünf grossen schwarzen Flecken. D. 61; A. 43. — *Pl. trulla* Cantor l. c. p. 231. röthlich braun, Deckel viel dunkler. D. 109 bis 111; A. 80 bis 86. Pinang. — *Pl. grandisquamis* ib. röthlich braun mit schwarzer Längsbinde, eine ähnliche über der Basis der Afterflosse. D. 116; A. 88.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pharyngognathi.

Labroidei ctenoidei. Den Namen Dascyllus Cuv. wandelt Cantor l. c. p. 240. in *Tetradrachmum* um; für Glyphisodon schreibt er *Glyphidodon.*

Scomberesoces. Bijdrage tot de Kennis der snoekachtige Visschen van den Soenda-Molukschen Archipel door P. Bleeker (Verh. van het Batav. Gen. van Kunsten en Wetenschappen. Deel XXIV. Batavia 1850). Unter hechtartigen Fischen sind hier die Müller'schen Scombresoces verstanden, von denen Verf. im Sunda-Molukkischen Archipel 30 Arten kennt, unter denen einige neue, die unten namhaft gemacht sind. Von ihnen gehören in die Fauna von Java 18, von Madura 3, von Sumatra 4, von Borneo 2, von Celebes 4, von den Molukken 6 und von Neu-Guinea 2 Arten. 17 Arten sind auch ausser diesem Archipel bekannt. Die 16 Arten der Sammlung des Verf. werden durch einen Conspectus analyticus gruppirt und alle beschrieben.

Folgende Arten sind neu:

Belone leiurus Blkr. mit abgestutzter Schwanzflosse, Seitenlinie die Schwanzflosse nicht erreichend, ohne Schwanzkiel, grün. D. 18 vel 19; A. 23 vel 24. Batavia; vielleicht = B. ciconia Richards. — *B. melanotus* Blkr. mit gabliger Schwanzflosse, die Seitenlinie erreicht die Schwanzflosse, oben schwarz. D. 25 vel 26; A. 23 vel 24. Batavia. — *B. schismatorhynchus* Blkr. wie vorige, doch oben grün. D. 23 vel 24; A. 25 vel 26. Batavia. Diese 3 Arten, so wie die folgende sind auch Tijdschr. voor Nederl. Indie I. p. 93 beschrieben.

Hemiramphus fluviatilis Blkr. Schwanzflosse convex, Bauchflossen auf $^3/_5$ der Länge inserirt, graugelb. D. 1. 8 vel 1. 9; A. 1. 13 vel 1. 14. Batavia. — *H. amblyurus* Blkr. Schwanzflosse convex, Bauchflossen auf $^2/_3$ der Länge inserirt; gelblich mit bräunlicher Schnauze. D. 1. 12; A. 1. 9. Madura. — *H. Jorneensis* Blkr. wird ib. in einer Nachschrift beschrieben und unterscheidet sich von der vorigen nur durch etwas andere Verhältnisse. D. 13; A. 1. 11. In den Flüssen bei Bandjermassing auf Borneo. — *H. tridentifer* Cantor l. c. p. 249. bläulich grau mit schwarzen Flecken, die Zähne sind dreispitzig. D. 13 oder 14. A. 14 oder 15. Pinang.

Physostomi.

Siluroidei. *Pimelodus Felis* Agass. (Lake superior p. 281.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

D. 1. 6; A. 22. — *P. pectinidens* Cantor l. c. p. 261. in beiden Kiefern mit einer einzigen Reihe kleiner dreispitziger Zähne. D. 1. 7; A. 20. Pinang. Wegen der abweichenden Zahnbildung darf diese Art nicht in der Gattung Pimelodus bleiben.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Pangasius macronema Bleeker bleigrau, Flossen gelb, Rückenflosse am Grunde schwarz, Schwanzflosse mitten und am Hinterrande schwarz. D. 1. 7; A. 4. 26.

Cyprinoidei. *Barbus melanopterus* Bleeker Borneo l. c. grünlich, Rücken-, Bauch- und Afterflosse am Grunde gelb, an der Spitze tief schwarz, Schwanzflosse schwarz gerandet. D. 4. 8; A. 3. 5. — *B. microlepis* ib. grau, am Schwanze ein schwarzer Fleck, Flossen gelblich, die erste Rückenflosse schwarz bestreut, Schwanzflosse braun gerandet. D. 4. 8; A. 3. 5. — *B. truncatus* ib. grünlich, Flossen gelblich, die Rückenflosse oben schwarz gerandet. D. 4. 8; A. 3. 5. — *B. kalopterus* ib. oberhalb violettschwarz, unterhalb grünlich, mit goldener Längsbinde, Rückenflossen schwarz, vorn am Grunde und hinten am Rande roth, Brustflossen schön roth-violett, Bauchflossen schwarz mit weissen Rändern, Afterflosse schwarz, am Grunde und an der Spitze rothbraun, Schwanzflosse roth mit einer violettschwarzen Längsbinde. D. 3. 8; A. 2. 5.

Gobio plumbeus Agass. (Lake superior p. 366.) D. 1. 9; A. 1. 9. Oberhalb aschgrau, unterhalb gelblich weiss mit kleinen grauen Punkten auf den Schuppen; wird 7 Zoll lang.

Ayres machte nähere Angaben über *Leuciscus pulchellus* in Proc. of the Amer. Assoc. for the advanc. of science, sec. Meet. Boston 1850. p. 402. Dieser Fisch lebt in Neu-England und ist von De Kay unter die Fische von New-York aufgenommen; er lebt nur in fliessendem Wasser, laicht im April, Mai und Juni, wozu er in die kleineren Flüsse aufsteigt; im Alter von 3 Jahren wiegt er 1 bis 1½ Pfund; er erreicht ein Gewicht von 3 Pfund. Er nährt sich von Insecten, Mollusken, jungen Fischen und Regenwürmern. Auf seinen Schuppen wächst eine Conferve. Durch die Samen von Menispermum coculus wird er berauscht. Er ändert die Farbe mit dem Alter. Von der Anatomie wird hier nur bemerkt, dass zwei kleine Knochen vorhanden sind, die den Zweck haben, die unteren Schlundknochen zu trennen.

Derselbe beschrieb eine neue Art *Leuciscus pulchelloides* von Connecticut in Boston Proc. III. p. 157. Diese Art unterscheidet sich von L. pulchellus durch die kleineren Schuppen, 60 an der Seitenlinie, anstatt 47, durch die Höhe der Afterflosse, welche die Länge um das Doppelte übertrifft, durch die spitzere Gestalt der Brustflossen, durch die etwas mehr nach vorn liegenden Bauchflossen. P. 19; V. 10. — *L. frontalis* Agass. (Lake superior p. 368. pl. 3. fig. 4.) mit kleinen konischen Spitzen am Kopf. D. 1. 9; A. 10. — *L. gracilis* ib. sehr ähnlich dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorigen, unterscheidet sich durch andere Verhältnisse und das Fehlen der Tuberkeln am Kopfe. D. 1. 9; A. 1. 10. — *L. callensis* Guichenot (Expl. Algér. pl. 7. fig. 2.) D. 9; A. 11. wird mit L. alburnus verglichen; oberhalb grünlich, unterhalb silberfarbig mit sehr kleinen braunen Punkten und mit einer schwarzen Seitenlinie; Brustflossen silberfarbig, die andern Flossen braun; in Flüssen und Sümpfen von La Calle. — *L. uranoscopus* Bleeker Borneo l. c. graulich silberfarbig mit schwarzem Schwanzfleck, Flossen grüngelb mit schwarzen Achseln. D. 3. 7; A. 3. 23. — *L. dusonensis* ib. grün, mit gelblichen oder grünlichen Flossen, Schwanzflosse grün, hinten schwarz gerandet. D. 1. 7; A. 3. 5.

Alburnus rubellus Agass. (Lake superior p. 364. pl. 3. fig. 1—3.) gelbgrün mit dunklen Schuppenrändern, und einigen röthlichen Flecken. D. 1. 9; A. 2. 10.

Agassiz stellte (ib. p. 353.) eine neue Gattung *Rhinichthys* auf, indem er unter diesem Namen einige kleine Catostomus mit konischer Verlängerung der Schnauze zusammenfasst. Der Mund ist klein, die Lippen sind glatt und bilden keine Lappen am Unterkiefer. — Dahin gehören *Cyprinus atronasus* Mitch., *Leuciscus nasutus* Ayres und eine neue Art *Rh. marmoratus*, welche pl. 2. fig. 1. 2. abgebildet ist. D. 2. 9; A. 2. 8.

Cyprinodontes. In einer Nachschrift zu Bleeker's Bijdrage tot de Kennis der snoekachtige Visschen. l. c. wird ein merkwürdiger Fisch beschrieben, der von Gray Illustr. of Indian. Zool. Vol. I. tab. 87. fig. 1. unter dem Namen *Diplopterus pulcher* abgebildet ist. Da dieser Name bereits mehrfach vergeben ist, nennt Verf. diesen Fisch *Luciocephalus pulcher*. Verf. giebt an, er müsse zwischen die Cyprinodonten und Hechte gestellt werden. Das Vorhandensein von Vomerzähnen stellt ihn in die Nähe von Panchax, doch ist er eigenthümlich durch die Stellung der Bauchflossen unter den Brustflossen. Die Gattung wird folgendermassen charakterisirt: Pinna dorsalis unica radiosa anacantha anali opposita. Os superne totum ex ossibus intermaxillaribus maxime protractilibus compositum. Os intermaxillare ramo adscendente antice dentibus in thurmam collocatis, ramo descendente dentibus uniseriatis. Dentes inframaxillares antice pluriseriati. Vomer antice dentibus minimis scabrum. Arcus branchiales 4 completi. Pseudobranchiae nullae. Ossa pharyngealia inferiora distantia dentibus conicis armata. Apertura branchialis magna sub oculo desinens. Membrana branchiostega radiis 5. Nares in cute praeorbitali perforatae utroque latere duo. Squamae corpore ctenoideae, capite cycloideae. Pinnae ventrales sub basi pinnarum pectoralium insertae, radio secundo in filum indivisum articulatum producto. Ventriculus sacco coeco magno. Intestinum corpore plus duplo brevius. Appendices pyloricae

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nullae. Die Art *L. pulcher* lebt in den Flüssen bei Bandjermassing. D. 1. 8 ad 1. 10; A. 1. 18.

Salmonoidei. John Blackwall spricht sich, anknüpfend an eine frühere Bemerkung (vergl. den Bericht im 10. Jahrgang p. 244), dahin aus, dass die Salmen nicht so schnell wachsen, wie man gewöhnlich meine, und wie es aus den Beobachtungen an gezeichneten Fischen hervorzugehen scheine. Dieses Zeichnen der Fische erklärt er für sehr unsicher. Dagegen meint er, die Beschaffenheit der Zähne am Vomer, die von hinten her allmählich ausfallen, so wie die Veränderungen in der Gestalt der Schwanzflosse, liessen am besten Schlüsse auf das Alter dieser Fische zu. Uebrigens sei der Gewichtverlust durch das Ablegen des Laichs beträchtlich, und Maasse ohne Gewichtsangabe seien daher nicht geeignet, diese Frage zu entscheiden. (Annals V. p. 242).

Salmo Siscowet Agassiz ist (Lake superior p. 333. pl. I. fig. 3.) als neue Art beschrieben und abgebildet. B. 13; D. 12; A. 12—14. Er ist ungemein fett. — *S. immaculatus* Storer (Boston Journ. Oct. 1850.) D. 9; A. 11. von Labrador.

Von der Gattung Coregonus fand Agassiz (Lake superior p. 336.) sieben Arten im oberen See; derselbe ist geneigt die Gattung in zwei Gattungen zu zerlegen, von denen die eine *Coregonus* einen längeren Oberkiefer, die andere *Argyrosomus* einen längeren Unterkiefer und eine Reihe Zähne im Zwischenkiefer besitzt. Zu ersterer zählt Verf. *C. sapidissimus* Ag. (albus Thomps.), *latior* Ag. n. sp., *albus* Rich., *albus* Kirtl., *otsego* De Kay, *quadrilateralis* Rich.; zu letzterer *C. clupeiformis* De Kay, *albus* Lesueur, *lucidus* Rich., *Tullibee* Rich., *Harengus* Rich., *labradoricus* Rich.

Zadock Thompson von Burlington sandte an Storer Beschreibung und Zeichnung eines Fisches aus dem Champlain See und aus dem Winooskifluss, auf den er eine neue Gattung *Salmoperca* gründen wollte, der aber als zur Gattung *Percopsis* Agass. gehörig (im vorigen Berichte erwähnt) erkannt wurde. In Boston Proc. III. p. 164. findet sich eine Beschreibung: *Percopsis pellucida* braungelb mit Längsreihen brauner Flecken, gewöhnlich eine längs der Rückenlinie, und zwei Reihen jederseits zwischen der Rücken- und Seitenlinie, ein breiter Atlasstreifen um die Seitenlinie, Bauch weiss; Flossen und Fleisch durchscheinend. Die Bauchflossen sind etwas vor der ersten Rückenflosse angefügt; der erste Strahl der Afterflosse ist kurz und dornig, Schwanz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flosse gablig. Rand des Praeoperculums fein gesägt; Schuppen rauh; Länge 3—5 Zoll. B. 6; D. 11—0; P. 13; V. 8; A. 1. 7.

Agassiz beschrieb seinen *Percopsis guttatus* (Lake superior p. 286.) und bildete ihn ab. Er ist gelblich violett, oben dunkler; der Rücken ist mit schwarzbraunen Flecken bestreut, die zuweilen Längsreihen bilden; in der Mitte des Körpers ein silbernes Band, Flossen einfarbig durchscheinend. B. 6; D. 2. 10; A. 1. 7; V. 8; P. 12. Sollten beide Arten verschieden sein?

Clupeacea. *Engraulis crocodilus* Bleeker Borneo l. c. gelblich, Flossen gelblich, Schwanzflosse hinten schwarz gerandet. D. 1—1. 11; A. 3. 45. — *E. breviceps* Cantor l. c. p. 306. röthlich golden, der erste Strahl der Brustflosse verlängert. D. 1. 16; A. 63.

Clupeonia perforata Cantor ib. p. 294. grünlich, Schnauze und Kinn schwärzlich, Rückenflosse gelb mit schwarzen Flecken; hat einige kleine Zähne am Unterkiefer. D. 17 bis 20; A. 19 oder 20. Pinang.

Ayres machte in Boston Proc. III. p. 173. Bemerkungen über einen Hecht, den Richardson in seiner Fauna Boreali-americana als Esox lucius beschrieben hat. Derselbe ist von Zadock Thomson ib. p. 164 *Esox nobilior* genannt worden. Während bei diesem die Seiten des Kopfes glatt sind, haben sie bei E. estor Lesueur Richards. eine schuppige Stelle am vorderen Rande des Kiemendeckels. — Eine andere Art *E. boreus* fügt Agassiz (Lake superior p. 317.) hinzu, bei dem die Wangen und der obere Theil des Kiemendeckels mit Schuppen bedeckt sind. D. 21; A. 18.

Muraenidae. Storia ed Anatomia dell' Anguilla, e Monografia delle nostrali specie di questo genere del Pr. Costa. Napoli 1850.

Den Haupttheil dieser Schrift bildet die Anatomie des Aales, welche ausführlich von p. 12 bis 48 abgehandelt wird; dann folgt eine Aufzählung und Unterscheidung der 3 Arten *A. platyrhynchus, acutirostris* und *vulgaris*. Neun Tafeln erläutern den Text.

Rathke beobachtete einen hochträchtigen Aal, dessen Leib durch die Eierstöcke stark angeschwollen war, und aus dessen über 3 Linien erweiterter Geschlechtsöffnung bereits Theile der Eierstöcke hervorquollen (Müller's Archiv 1850. p. 203).

Einen Aal aus den Flüssen Algeriens sieht Guichenot (Expl. Alger. pl. 7. fig. 1.) als neu an und nennt ihn *Anguilla Callensis*; der Unterkiefer steht etwas vor, drei Reihen Zähne in den Kiefern, an der Spitze des Oberkiefers zwei Nasenröhren.

Muraena minor Temm. Schl. Jap. p. 269.

Ophisurus (Verf. schreibt *Ophiurus*, was schon wegen der Aehnlichkeit mit Ophiura nicht wohl zulässig ist) *baccidens* Cantor l.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c. mit kugligen Zähnen. D. 259 bis 271; A. 176 bis 180; Br. 34. — *O. grandoculis* und *breviceps* ib. mit spitzen Zähnen. Von allen ist das Gebiss abgebildet; Pinang.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Dalophis anceps Cantor ib. D. 251; A. 151 ist auf pl. VI. abgebildet.

Eine Art der Gattung Leptocephalus fand derselbe Verf. in dem Magen von Johnius diacanthus, er nennt sie *L. dentex*.

Symbranchidae. *Symbranchus caligans* Cantor l. c. p. 334. pl. VII. ist abgebildet.

Kopf und Gebiss von *Monopterus javanicus* sind ib. pl. V. abgebildet.

Plectognathi.

Dareste veröffentlichte „Untersuchungen über die Classification der Fische aus der Ordnung der Plectognathen. (Ann. d. sc. nat. XIV. p. 105.)

Verf. ist nach seinen Untersuchungen nicht geneigt, die Plectognathen als eine Ordnung höheren Ranges anzuerkennen. Er begnügt sich damit, fünf kleine Familien anzunehmen. Die erste Familie enthält die Gattungen Diodon und Tetraodon, die zweite besteht nur aus der Gattung Triodon, die dritte wird durch die Gattung Orthagoriscus gebildet, die vierte umfasst die Linné'sche Gattung Balistes, die fünfte endlich entspricht der grossen Gattung Ostracion.

Gymnodontes. Bijdrage tot de Kennis der blootkakige Visschen van den Soenda-Molukschen Archipel met beschrijving van eenige nieuwe soorten door Dr. P. Bleeker. (Verhand. van het Batav. Gen. van Kunsten en Wetenschappen. Deel XXIV. Batavia 1850). In diesem Beitrag zur Kenntniss der Gymnognathen giebt Verf. 16 Arten als bereits bekannt aus dem Indischen Archipel an, und fügt ihnen 10 zum Theil schon an andern Orten beschriebene Arten hinzu. Von diesen 26 Arten kommen auf die Fauna von Java 10, von Madura 2, Sumbawa 1, Timor 1, Sumatra 6, Borneo 3, Celebes 2, Molukken 6, Neu-Guinea 3. Von ihnen kommen 14 Arten auch ausser dem indischen Archipel vor. Von allen besitzt Verf. nur 15 Arten, (13 Tetraodon, Diodon punctatus Cuv., Triodon bursarius Reinw.), die sämmtlich beschrieben werden. In einem Conspectus specierum giebt er

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

folgende Uebersicht über die Gattung Tetraodon, und bemerkt dabei, dass sich die Arten nicht völlig in die Müller'schen Gattungen bringen lassen:

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

1. Nares in papillo concavo perforatae utroque latere 2, lineae laterales utroque latere 2 conspicuae, oculi superi, caput obtusum (Gastrophysus Müll.): *T. patoca* Buchan., *oblongus* Bl., *lunaris* Cuv. — 2. Nares in cute praeorbitali perforatae, utroque latere 1, linea lateralis inconspicua, caput acutum rostratum, dorsum carinatum, oculi superi (hat noch keinen Gattungsnamen erhalten); dahin *T. papua* Blkr. (und ferner *marginatus* Rüpp., *vermiculatus* T. Schl., *grammatocephalus* T. Schl., *rostratus* Bl.). — 3. Papillae vel tentaculi nasales loco narium, caput obtusum (Arothron, Cheilichthys, Chelonodon). A. Papilla nasalis utroque latere duplex vel bifida, pinna caudalis convexa, corpus superne et inferne spinulis scabrum. a. Oculi superi: *T. testudineus* Bl., *calamara* Russ., *calamaroides* Blkr. n. sp. D. 1. 10; A. 1. 11. von Batavia, *kappa* Russ., *Kunhardtii* Blkr. n. sp. D. 2. 8; A. 2. 6 vel 2. 7. von Padang. b. Oculi posteri; *T. potamophilus* Blkr., *leiurus* Blkr. n. sp. D. 3. 11; A. 2. 9. Batavia. — B. Papilla nasalis utroque latere simplex indivisa, oculi superi, linea lateralis inconspicua; *T. reticulatus* Blkr., *modestus* Blkr. Die drei neuen Arten sind Natuurk. Tijdschr. voor Nederl. Indie I. p. 96. bereits beschrieben.

Unter den 14 Arten japanischer Tetraodon, welche Temminck und Schlegel l. c. beschreiben und sämmtlich abbilden, sind mehrere neu: *T. inermis* oben unbewaffnet, unten mit einigen zerstreuten Stachelchen. — *T. vermicularis* (Krusenstern Atlas pl. 51. fig. 1.) D. 11; A. 10; *poecilonotus* (Russell Kappa no. 25); *stictonotus* D. 15; A. 13. sind drei verwandte Arten. — *T. firmamentum* der ganze Körper mit weissen Flecken bedeckt; D. 14; A. 14. — *T. pardalis* die Haut statt der Stacheln mit weichen Höckern besetzt, unten weisslich, oben gelb mit braunen Flecken, D. 12; A. 10. — *T. porphyreus* ohne Stacheln und Höcker, braun ins Röthliche ziehend, D. 14; A. 12. — *T. rubripes* verwandt mit ocellatus Bl. oben dunkelgrün, an den Seiten bläulich mit schwarzen Flecken von verschiedener Gestalt, Afterflosse roth; D. 16; A. 14. — *T. xanthopterus* blau mit dunkelblauen Streifen und gelben Flossen; D. 16; A. 14. — *T. rivulatus* zusammengedrückt, einfache Nasenlöcher, sparsame Stachelchen des Rückens, Rückenflosse etwas vor der Afterflosse; D. 10; A. 10. — *T. grammatocephalus* verwandt dem vorigen, aber sein Rücken ist gekielt, die Stacheln gedrängter. — *T.* (*Arothron*) *modestus* Bleeker Borneo l. c. nur Brust und Wangen rauh; oben grün, unten silberfarbig, Flossen durchsichtig grünlich. D. 5. 20; A. 3. 20. — *T.* (*Arothron*) *simulans* Cantor l. c. p. 374. grünlich mit schwarzen Flecken. D. 12; A. 10. — *T. carduus* ib. dunkelgelb mit 12 schwarzen Längsbinden. D. 11; A. 10. — *T. bondarus* ib.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Russell 27. Bondaroo Kappa). D. 10; A. 9. — *T. discutideus* ib. (Russell 25. II. Kappa) D. 10; A. 8.

Hopkins zeigte an, dass *Tetrodon Pennantii* (?) von 18 Zoll Länge an der Küste von Wexford angetrieben sei (Annals VI. p. 311.)

Balistini. *Monacanthus cirrhifer* Temm. Schl. Fauna jap. die Männchen haben den zweiten Strahl der Rückenflosse in einen Faden verlängert; D. 1. 33; A. 33. — *M. oblongus* ib. etwas langstreckiger, Rücken- und Afterflosse höher; D. 37; A. 33.

Alutera cinerea Temm. Schl. l. c. der Stachel, der die erste Rückenflosse darstellt, steht genau über dem Auge; D. 4. 48; A. 51. *A. nasicornis* ib. der Stachel steht vor dem Auge auf der Mitte des Schnauzenrückens. — Cantor l. c. p. 357. zieht Gray's *Anacanthus barbatus* zu Alutera (Alutarius), indem er bemerkt, dass die Abbildung fehlerhaft, und die Gattung Anacanthus nach diesen Fehlern aufgestellt sei. Der Fisch ist von Neuem abgebildet.

Triacanthus brevirostris Temm. Schl. l. c. verwandt mit biaculeatus, der einzigen bisher bekannten Art, unterscheidet sich durch kürzere und stumpfere Schnauze; D. 4. 23; A. 18. — *T. anomalus* ib. zahlreichere Zähne, die an Ostracion erinnern, kleine weiche Strahlen in der Achselhaut des Bauchflossenstachels wie bei Monocentris, die erste Rückenflosse fast bis zur zweiten reichend mit sechs starken Dornen, die abgerundete Schwanzflosse, das Fehlen der Seitenlinie unterscheiden diese Art so auffallend, dass die Verf. geneigt sind, ihr den Rang einer Untergattung einzuräumen. D. 6. 15; A. 12. — *T. strigilifer* Cantor l. c. p. 363. pl. IX. an den Seiten mit orangefarbigen Flecken. D. 5. 22; A. 16. Pinang.

Ostraciones. *Ostracion immaculatus* Temm. Schl. l. c. verwandt mit cubicus, aber völlig ohne Flecken; D. 9; A. 9. — *O. stictonotus* ib. mit entwickelten Dornen an den Seiten und auf dem Rücken; D. 11; A. 10. — *O. brevicornis* ib. verwandt mit cornutus aber mit kürzeren Stirndornen; D. 9; A. 9. — *O. tesserula* Cantor l. c. p. 367. gelb mit schwarzen Flecken, ohne Dornen. D. 9; A. 9. Piuang.

Lophobranchii.

Matthew Moggridge zeigte (Annals VI. p. 396.) seine Erfahrungen über die Zeit, in der die Eier von *Syngnathus acus* und *lumbriciformis* vom Weibchen in die Tasche des Männchen übergehen, an. Sie fällt auf den Anfang des Juni.

Syngnathus serratus und *tenuirostris* sind neue japanische Arten bei Temm. Schleg., beide aus der Abtheilung mit Brust-, Rücken- und Schwanzflosse, ohne Afterflosse. — *S. boaja* Bleeker Borneo l.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c. oben grün, unten gelblich, Schwanz schwarz. D. 51; P. 25; A. 5; C. 8. — *S. pinicillus* Cantor l. c. p. 386 ohne Afterflosse, grünlich braun, fein braun gefleckt. D. 32; P. 18; C. 6. Pinang.

Hippocampus coronatus Temm. Schl. Jap. mit einer hohen Knochenleiste auf dem Kopfe von der Länge der Schnauze. — *H. gracilimus* ib. macht einen Uebergang von Hippocampus zu Syngnathus, hat einen Greifschwanz, aber der Kopf bildet keinen Winkel mit dem Rumpf. — *H. mannulus* Cantor l. c. p. 388. pl. XI. fig. 1. D. 19. — *H. comes* ib. pl. XI. fig. 2. D. 16.

Ganoidei.

Ayres stellte eine neue Art *Polypterus Palmas* aus Westafrica auf, die sich durch sechs Rückenflossen, die auf der Mitte beginnen und bis zum Schwanze reichen, auagezeichnet. (Boston Proc. III. p. 181.).

Ueber Lepidosteus machte Agassiz (Lake superior p. 254.) allgemeine Bemerkungen.

Von Stören stellte derselbe ib. p. 267. drei neue Arten auf: *Acipenser laevis*, *carbonarius* und *rhynchaeus;* der zweite von ihnen ist abgebildet. Verf. weist auf die Verwandtschaft mit den Goniodonten und durch diese mit den Welsen hin.

Selachii.

Squali. Für das Subgenus Prionodon Müll. Henle führt Cantor *Prionace* ein, weil der Name von Horsfield bei den Säugthieren vergeben. — *Carcharias* (*Prionodon*) *japonicus* Temm. Schl. ist nach einer Zeichnung und nach den Kiefern aufgestellt.

W. P. Cocks lieferte eine kurze Beschreibung von einem 7 Fuss langen Exemplar von *Echinorhinus spinosus* Blainv., welches bei Falmouth am 6. Dec. 1849 gefangen war (Annals V. p. 71.)

Rajae. *Rhinobatus* (*Rhinobatus*) *ligonifer* Cantor l. c. p. 415 grünlich aschgrau, unten weiss, Schnauze abgesetzt durch seitliche Einschnitte.

Den Namen Anacanthus Ehrbg. verwandelt Cantor l. c. p. 422. in *Rhachinotus*, weil er bereits bei Fischen und Käfern angewendet ist.

Pteroplatea japonica Temm. Schl. l. c. verwandt mit micrura Müll. Henl. Doch erreicht der Schwanz nur die halbe Länge des Körpers.

Leuckart schrieb über die allmähliche Bildung der Körpergestalt bei den Rochen (Siebold und Kölliker Zeitschr. p. 254.) und schilderte einige Embryonen von *Torpedo marmorata*. Namentlich ist hervorzuheben, dass die Brustflos-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sen anfänglich, am hintern Ende des Vorderkörpers entspringend, frei nach vorn vorragen, erst später mit den Rändern des Körpers verwachsen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download www.ooegeschichte.at

Torpedo nigra Guichenot (Expl. Algér. pl. 8. p. 131.) ganz schwarz mit vielen kleinen weisslichen oder graulichen Pünktchen. Verf. zweifelt selbst, ob dies nicht eine blosse Varietät von T. marmorata sein möchte. — *T.* (*Astrape*) *japonica* Temm. Schl. l. c. ist röthlichbraun.

„Ueber den Zahnbau von Myliobates und dem verwandten Rochen Trikeras von E. Harless" (Abhandlungen der Math.-Phys. Classe der bayerischen Academie Bd. V. 1850. p. 841. mit 3 Tafeln).

Die Gattung Aëtobatis Müll. Henl. nennt Cantor l. c. *Stoasodon*, weil der Name schon bei Blainville in Anwendung gekommen sei.

Cyclostomi.

Agassiz versuchte durch die Entwicklungsgeschichte zu erweisen, dass die Rundmäuler nicht eine eigene Klasse der Fische bilden müssen, sondern nur embryonische Formen des grossen Typus, welchem die Haifische und Rochen angehören, seien; er vergleicht ihr physiologisches Verhältniss zu einander mit dem, in welchem die Fischmolche zu den geschwänzten Fröschen stehen (Lake superior p. 249).

Derselbe beschreibt ib. auch eine neue Art *Ammocoetes borealis*, dessen Rückenflosse nicht getheilt ist, und die Hälfte des ganzen Fisches einnimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 17-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1850. 75-99